Deutsches Reich.

** **Berlin,** 12. Febr. Die XIV. Kommission des Abgeordnetenhauses begann heute die Berathung des Gesetzentwurfs über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen. In der Generaldiskussion wurde hauptsächlich die Frage erörtert und von der Mehrzahl der Redner bejaht, ob der jetzige Zeitpunkt richtig gewählt sei, um die Materie neu zu regeln. Sodann wurden in der Spezialdiskussion die §§ 1—12 erledigt. Dieselben betreffen die Frage, welche Gegenstände in Ansehung der Zwangsvollstreckung zum unbeweglichen Vermögen gehören, ferner die allgemeinen Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung durch Eintragung im Grundbuche. Zum letzten Absatze des § 6 (betr. den Fall, daß der Schuldner Eigenthümer, aber nicht als solcher eingetragen ist) wurde ein vom Abg. v. Beaulieu beantragter Zusatz wegen des Zwanges zur Herausgabe der betr. Urkunden angenommen. Im übrigen wurden die §§ 1—12 in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung unverändert angenommen, alle Anträge abgelehnt, insbesondere auch der Antrag auf Wiederherstellung der Vorschrift des § 23 der Verordnung von 1834, daß im Wege der Zwangsvollstreckung die Forderung auf mehrere Grundstücke des Schuldners nur getheilt eingetragen werden kann. Der im § 6 des Entwurfs ausgesprochene Grundsatz, daß die Forderung ungetheilt auf sämmtliche Grundstücke eingetragen werden kann, wurde in Gemäßheit der Herrenhausbeschlüsse angenommen. Nächste Kommissionssitzung am Dienstag vormittag.

Bezüglich zollfreier Ablassung von Rohrzucker zur Herstellung von kondensirter Milch hat der Bundesrath beschlossen, die obersten Landes-Finanzbehörden zu ermächtigen, nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs und unter Anordnung besonderer Kontrollmaßregeln, den zur Herstellung von kondensirter Milch erforderlichen Rohrzucker, soweit derselbe ohne Mitverwendung von anderm Zucker verarbeitet wird, unter der Bedingung der Ausfuhr in das in Ziffer 4 bezeichnete Fabrikatlager zollfrei zu lassen:

1) Der Fabrikant hat schriftlich anzuzeigen, in welchem Prozentverhältniß er bei der Herstellung kondensirter Milch Rohrzucker zu verwenden beabsichtigt und für jede Art der zur Füllung zu benutzenden Gefäße nähere Angaben bezüglich des Bruttogewichts derselben in gefülltem verkaufsfertigem Zustande sowie des Nettogewichts an kondensirter Milch zu machen. Werden nach dieser Richtung hin Aenderungen beabsichtigt, so hat der Fabrikant diese vorher schriftlich anzumelden. 2) Der zu Fabrikationszwecken bestimmte unverzollte Rohrzucker ist in ein besonderes unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager aufzunehmen. 3) Wenn kondensirte Milch für die Ausfuhr hergestellt wird, darf in demselben Fabrikationslokale nicht gleichzeitig für das Inland gearbeitet werden. Der Fabrikationsbetrieb ist während der Zeit, in welcher zur Ausfuhr gearbeitet wird, auf Kosten des Fabrikanten einer ständigen steuerlichen Ueberwachung zu unterwerfen. 4) Die fertigen Fabrikate sind bis zu ihrer Ausfuhr getrennt nach ihrem verschiedenen Zuckergehalte (Ziffer 1 Schlußsatz) in ein besonderes unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager (Fabrikatlager) aufzunehmen. 5) Aus diesem Lager können Fabrikate gegen Entrichtung des Zolles für kondensirte Milch auch zum Absatz in das Inland entnommen werden. In Ausnahmefällen (z. B. bei Verhinderung der Ausfuhr durch Krieg, bei Zollerhöhungen für kondensirte Milch im Absatzgebiete, Auflösung des Lagers wegen Zahlungsunfähigkeit des Fabrikanten u. s. w.) können die obersten Landes-Finanzbehörden jedoch gestatten, daß aus dem vorerwähnten Fabrikatlager kondensirte Milch gegen Entrichtung des Zolles für den darin enthaltenen Rohrzucker in den freien Verkehr abgelassen wird. 6) Der Bestand des Fabrikatlagers ist halbjährlich aufzunehmen und mit dem buchmäßigen Lagerbestande zu vergleichen. Für die sich hierbei ergebenden Fehlmengen ist außer der etwa verwirkten Strafe der Eingangszoll für kondensirte Milch zu erheben.

* Die Differenzen in der polnischen Fraktion des Reichstages sind, wie die polnischen Blätter mittheilen, in der Fraktionssitzung am 9. d. beigelegt worden; die Abgeordneten v. Czarlinski und v. Kurnatowski legen ihr Mandat nicht nieder und die Solidarität in der polnischen Fraktion bleibt nach wie vor bewahrt.

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

51. Sitzung vom 12. Februar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Abg. Richter: Der Herr Kriegsminister hat die Frage der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens in Verbindung gebracht mit der Frage der Kommunalbesteuerung der Offiziere, obgleich der Herr Präsident am Sonnabend ausdrücklich erklärt hatte, daß die letztere Frage noch nicht mit zur Diskussion gestellt sei.

Präs. v. Levetzow: Die Herren Minister sind berechtigt Erklärungen zu jeder Zeit abzugeben.

Abg. Lasker ist der Ansicht, daß die Frage der Kommunalbesteuerung und der Pensionirung der Offiziere sich in der Diskussion nicht von einander trennen lassen.

Abg. v. Kardorff glaubt, daß man jedenfalls auf die Ausführungen des Herrn Ministers in der Debatte zurückkommen dürfe.

Abg. Lasker bringt folgenden Antrag ein:

„Alle aktiven und nicht aktiven Militärpersonen und Angehörigen der Marine, ausgenommen die Personen des Unteroffizier- und Gemeinenstandes, sind verpflichtet, nach Maßgabe der für die Civilbeamten des Reiches geltenden Bestimmungen zu den Kommunalabgaben beizutragen"

und wünscht, daß dieser Antrag gleich zur Debatte gestellt werde, um nachzuweisen, daß die Frage der Kommunalbesteuerung der Offiziere materiell nicht von dem Pensionsgesetz zu trennen sei.

Abg. Windthorst beantragt, nach der wichtigen Rede des Herren Kriegsministers das Gesetz nochmals in die Kommission zurückzuweisen.

Abg. v. Bennigsen schließt sich diesem Antrage an.

Abg. Richter ist der Ansicht, daß alle einschlägigen Fragen schon in der Kommission eingehend erörtert seien und ist daher gegen den Antrag.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte entscheidet sich das Haus zunächst in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 109 Stimmen dafür, daß nicht weiter debattirt, sondern sofort über den Antrag Windthorst abgestimmt wird.

Abg Richter: Die persönlichen Angriffe des Herrn Kriegsministers beweisen mir nur die Schwäche der gegnerischen Behauptungen. Der Herr Kriegsminister bezweifelte meine freundliche Gesinnung für die bürgerlichen Offiziere. Ich würde es allerdings bedauern, zu der Auffassung Anlaß gegeben zu haben, daß ich mich als Vertreter eines einzelnen Standes oder einer Klasse betrachte. Ich habe hier Offiziere in einzelnen Fällen in Schutz genommen, denn wir haben hier die Armee mit zu vertreten, welche nicht in Gegensatz zu bringen ist zum deutschen Volke, sondern ein Theil desselben ist.

Abg. Windthorst konstatirt, daß er durchaus nicht behauptet habe, daß in Deutschland bei Pensionirung der Offiziere andere Grundsätze maßgebend seien als in anderen Ländern.

Hierauf wird gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und der Sezessionisten die Vorlage an die um 7 Mitglieder verstärkte Kommission zurückverwiesen.

An dieselbe Kommission wird der Entwurf über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine verwiesen mit dem Auftrage, einen schriftlichen Bericht zu erstatten.

Es folgt die zweite Berathung der kaiserlichen Verordnung vom 1. Mai 1882 über die Verwendung giftiger Farben.

Die Kommission beantragt: Der Reichstag wolle beschließen:

1. zu verlangen, daß die §§ 2 und 3 der Verordnung nicht in Kraft treten;

2. behufs anderweitiger Gestaltung der in diesen Paragraphen enthaltenen Bestimmungen dem Herrn Reichskanzler die bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen zur Erwägung zu überweisen;

3. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß im Wege internationaler Vereinbarung diejenigen Farben bezeichnet werden, welche von den betheiligten Staaten bei der Fabrikation von Spielwaaren nicht zugelassen werden sollen.

Abg. Günther (Berlin) weist darauf hin, wie sehr die Verordnung in die Industrie eingreife und besonders die Spielwaarenfabrikation treffe. Es müsse möglich sein, die als schädlich anzuerkennenden Minimalmengen der verbotenen Stoffe, wie dies bezüglich der Anwendung von Arsen bei der Herstellung von Tapeten und Geweben geschehen, zu fixiren oder wenigstens einen allgemeinen Vorbehalt in der Verordnung selbst zu machen, welcher für betimmte, wenig gefährliche, im Gebrauche befindliche, unentbehrliche Farben die Zulassung durch die Verwaltungsbehörde gestatte. Eine internationale Verständigung müsse darüber erreicht werden. Die Kommission habe seinem darauf hin gerichteten Antrage zugestimmt, er gebe sich der Hoffnung hin, daß auch das Haus ihn annehmen werde.

Abg. Goldschmidt fürchtet, daß die Bestimmung, welche die Tapeteninduftrie betrifft, zu weit geht. So erfreulich an und für sich die Vorlage sei, so solle man doch nicht einzelne Industriezweige schädigen, indem man auch die Verwendung derjenigen Farben verbietet, welche, wenn auch nur in minimalem Grade gifthaltig seien.

Geh. Rath Köhler tritt für die Vorlage ein und bemängelt den Antrag der Kommission, daß die §§ 2 und 3 der Verordnung nicht in Kraft treten sollen. Man könne doch nicht etwas abschaffen, was bis jetzt noch gar nicht in Geltung sei, zumal der § 5 des Nahrungsmittelgesetzes ausdrücklich solche Bestimmungen verlange. Der Reichstag könne wohl nicht die Absicht haben, sich mit Spezialfragen zu beschäftigen. Er wolle deshalb nur hervorheben, daß die in den Petitionen erhobenen Beschwerden, namentlich in Bezug auf die Buntpapierfabrikation unbegründet seien, da wiederholt vorgekommene Verhandlungen der Gesundheitspolizei die Pflicht auferlegten, die Schönheitsrücksichten der Nützlichkeit nachzusetzen, zumal jetzt neue Stoffe aufgefunden seien, deren Verwendung unbedenklich sei und welche die verbotenen Stoffe vollständig ersetzten. Redner unterzieht dann die einzelnen Petitionen einer Kritik und sucht die Haltlosigkeit der darin ausgesprochenen Wünsche zu erweisen. Wenn man die Giftbofis, welche in einem Farbestoff enthalten sein könnte, quantitativ bestimmen wolle, so sei es doch sehr bedenklich, dem Spielwaarenverfertiger die Erlaubniß zu geben, bis an die äußerste Grenze des Unschädlichen in der Anwendung von Gift zu gehen. Eine solche Bestimmung bestehe in keinem deutschen Staate.

Geh. Räthe Eulenberg und Fleck treten ebenfalls für die Regierungsvorlage ein.

Abg. Dr. Böttcher vertheidigt die Kommissionsvorschläge. Man habe sich in der Kommission nicht davon überzeugen können, daß die Verordnung die nothwendigen Grenzen in dem Verbote von gifthaltigen Stoffen enhalte. Sie habe deshalb beschlossen, die Außerkraftsetzung der § 2 und 3 zu beantragen, ohne jetzt schon etwas anderes an ihre Stelle setzen zu können, da die Frage unter den Technikern und Naturforschern selbst noch unentschieden sei. Redner hebt zum Schluß den Aeußerungen des Geh. Raths Köhler gegenüber hervor, daß der Reichstag unbedingt das Recht hat, eine Verordnung, die noch nicht in Kraft getreten, aber dem Hause zur Kenntniß gebracht ist, außer Kraft zu setzen.

Nach einem Schlußworte des Referenten Dr. Schreiner wird der Kommissionsantrag angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. T.-O.: Wahlprüfungen. Dritte Lesung des Etats.

Schluß 4¼ Uhr.

Halle, den 13. Februar.

Stadtverordneten-Versammlung vom 12. Februar.

Anwesend sind 32 Stadtverordnete, am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe: v. Holly und Baurath Lohausen, später Jordan.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Herr Vorsitzende eine Interpellation an den Magistrat, dahin gehend: Ist es dem Magistrate bekannt geworden, daß der Besitzer des Weißbierjalons entgegen dem Beschlusse der Versammlung jetzt im Begriffe steht, seine Gartenmauer einige Meter in die Straßenfront herauszurücken. Herr Oberbürgermeister Staude verspricht die Beantwortung in der nächsten Sitzung.

Die Versammlung geht zur Tagesordnung über:

1. Ref. Herr Friedrich. Aus Anlaß eines Baugesuches der Herren Hensel und Müller ist von der Baukommission die Fluchtlinie für den Canenaer Weg in einer Straßenbreite von 15 m festgestellt. Die beiden dort stehenden Häuser sind für die Grenze der Straße auf der westlichen Seite maßgebend gewesen und sind die erwähnten Bauherren nach dem Ortsstatut verpflichtet, die Kosten der Verbreiterung des Weges zu tragen.

Herr Loest bittet um Auskunft über die Besitzverhältnisse und Unterhaltungspflicht für die Zugangsstraßen zum Canenaer Wege, welche zu reguliren ebenso nöthig seien, da sie sich namentlich jetzt in sehr schlechten Zustande befinden. Herr Baurath Lohausen bezeichnet diese Wege als städtische, für deren Regulirung jedoch zur Zeit noch keine Veranlassung sei, während der Referent darüber keine Auskunft geben kann.

Herr Gräb findet es nicht in der Ordnung, daß zur Verbreiterung des Weges das Terrain nur von einer Seite genommen werden solle, worauf der Herr Referent darauf hinweist, daß nach dem Ortsstatut die Kosten des Wegebaues von den beiderseitigen Besitzern gleichmäßig zu tragen seien, der Eisenbahnverwaltung in diesem Falle also nichts geschenkt werde.

Es wird dann ein von Herrn Loest gestellter Vertagungsantrag angenommen, gemäß welchem zunächst die Besitzverhältnisse der Zugangswege festgestellt werden sollen.

2. Ref. Herr Inspektor Lutze. Die Fluchtlinie der Häuser 12 und 13 an der Glauchaischen Kirche ist, durch ein Baugesuch der Wittwe Fischer veranlaßt, festgestellt und zugleich Bestimmung über die zwischen den beiden Häusern befindliche Schlippe getroffen worden. Letztere soll in einer Breite von 5 m regulirt und Eigenthum der Stadt bleiben, aber von den beiden Adjacenten überbaut werden dürfen. Bisher hat eine Einigung der beiden Nachbarn nicht erreicht werden können, da der Restaurateur Weber Nr. 13 Fenster- und Traufenrecht an der Schlippe hat. Es werden durch die Regulirung seitens der Adjacenten 4,9 m und von der Stadt 17,6 m Terrain abgetreten, weshalb also für ca. 12 m à 25 M. Entschädigung an die Stadt gezahlt werden muß. Herr Gräb hält für wünschenswerth, die Regulirung auch auf das Rain'sche Haus auszudehnen, da die früher für dieses Haus festgestellte Linie die weitere Bebauung des kleinen Grundstücks unmöglich macht. Die Straße bleibe breit genug, wenn man die Fluchtlinie nur parallel mit der Frontlinie der Apotheke lege. Die Schlippe sei überflüssig und sollte lieber an die beiden Anwohner derselben verkauft werden.

Herr Baurath Lohausen bittet, daß man nicht wieder auf die schon seit längerer Zeit normirte Fluchtlinie der folgenden Häuser zurückkomme. Die Schlippe sei doch nicht so überflüssig, da sie unter Umständen, wenn die Wasserleitung bei einer Feuersbrunst verlage, einen nothwendigen Zugang zur Saale bilde. Man könne sie recht gut beibehalten und überbauen lassen. Herr Loest wünscht mit der Fluchtregulirung auch eine Regulirung der Höhenlage der Straßen zu verbinden. Sein Antrag wird abgelehnt und nachdem der Herr Referent sich gegen die Anträge des Herrn Gräb ausgesprochen und die Nützlichkeit der Schlippe für die Schiffahrt hervorgehoben hat, wird der Antrag des Magistrats angenommen.

3. Ref. Herr Steinhauf. Die Sackgasse am alten Markt zwischen den Häusern 18 und 20 soll in einer Breite von 5 m regulirt werden, wozu der Besitzer des Hauses 18, Bauunternehmer Leuscher, Veranlassung gegeben hat, der auch das dazu nothwendige Terrain zur Straße unentgeltlich abzutreten sich verpflichtet hat. Herr Kyritz beantragt, die unentgeltliche Abtretung der Baufläche als Bedingung der Regulirung auszusprechen, da die Stadt doch an dieser Aenderung kein Interesse habe. Herr Baurath Lohausen meint, daß es doch im öffentlichen Interesse liege, die Schlippe, welche den Zugang zu dem Hause Nr. 19 bildet, zu verbreitern, um in besonderen Fällen z. B. bei einer Feuersbrunst bessern Zugang zu haben, weshalb auch der Besitzer nicht gezwungen werden könne Land unentgeltlich abzutreten. Er habe sich aber freiwillig dazu verpflichtet. Der Antrag des Herrn Kyritz wird mit der Vorlage des Magistrates angenommen.

4. Herr Camnitius hat den in voriger Sitzung abgelehnten Antrag, daß den Elementarlehrern die Gehälter vom 1. Januar ab praenumerando gezahlt werden möchten, nochmals eingebracht und bittet, denselben anzunehmen, da es nur recht und billig sei, den Lehrern dasselbe zu gewähren wie allen städtischen Beamten. Er liest dann ein Ministerialreskript vor, nach welchem die Vorauszahlung auch als eine gesetzliche erscheint.

Herr Oberbürgermeister Staude hat prinzipiell gegen den Antrag nichts einzuwenden und verspricht, denselben beim Magistrat zu befürworten, wenn die Versammlung ihn annehme, obwohl ihm ein Beschwerde seitens der Lehrer gegen die bisherige Einrichtung nicht bekannt geworden sei.

Herr Justiz-Rath Gücking ist anderer Ansicht. Er hält die Vorauszahlung nicht für eine Wohlthat für die Beamten, vielmehr sei der Mann ein glücklicher, welcher nicht von Vorauszahlung lebe, sondern so eingerichtet sei, daß er immer noch etwas zu fordern habe. Da die bisherige Einrichtung noch keine Beschwerden hervorgerufen habe, so solle man es dabei belassen. Neu entretenden Lehrern könne, wenn es nothwendig sei, auf ihren Antrag im ersten Monat ein Vorschuß gewährt werden.

Herr Dr. Schrader stimmt diesen Ausführungen im Prinzipe zu, hält aber den Antrag dennoch für einen berechtigten und empfiehlt denselben, da es für die Lehrer eine Ehrensache sei, mit einer solchen Ausnahmestellung nicht zu erscheinen, als wenn man ihnen nicht zutraue, haushältersich zu wirthschaften. Man solle den Antrag als einen Ausdruck der Achtung ansehen, den man den Lehrern schuldig sei, wenn man sie nicht andern Beamten nachsetzen wolle.

Herr Prof. Opel empfiehlt den Antrag als einen Akt der Schicklichkeit gegenüber den Staatsbeamten und andern Lehrern.

Die Herren Sachs und Kilburger empfehlen den Antrag aus wirthschaftlichen Gründe, um die Lehrer nicht mit Schulden hier anfangen zu lassen und dergl.

Der Antrag wird schließlich angenommen.

5. Ref. Herr Hildebrandt. Derselbe berichtet namens der Kommission, welche eingesetzt war zur Untersuchung des Sachverhaltes betreffs des Antrichs des Gitters am Gymnasialgrundstück. Die Kommission hat den Antrich gut befunden und kann auch dem Bauamte keinen Vorwurf machen, wenn auch die Arbeit zu einer sehr ungünstigen Zeit gemacht sei. Es wird dies auch von 7 Malermeistern der Stadt in einer Eingabe bestätigt, welche der Herr Vorsitzende mittheilt.

Herr Baurath Lohausen theilt mit, die Arbeit sei im November von der Baukommission für nothwendig gehalten und infolge dessen zur schleunigen Ausführung an den Malermeister Hummel vergeben worden, der zugleich Garantie übernommen habe und verpflichtet sei den Antrich zu wiederholen, wenn er nicht mustergiltig sei. Er selbst habe sich überzeugt, daß die Arbeit gut ausgeführt sei, wenn auch die Zeit dazu nicht günstig gewählt gewesen.

6. Ref. Herr Hildebrandt. Eine Vorlage des Magistrats geht dahin, drei der Familienhäuser am Geisthore zum Asyl für Obdachlose einzurichten, dieselben mit einer Mauer zu umgeben und zu diesen Baulichkeiten 2350 M. zu bewilligen.

Hiergegen ist von Adjacenten vor dem Geisthore eine Petition an den Magistrat eingegangen, welche dahin geht, daß man von einem solchen Unternehmen abstehen möge, weil die benachbarten Straßen jener Häuser sehr theure Grundstücke enthielten und die ganze Bebauung der dortigen Gegend, die ein Villenstadtviertel sei, geschädigt werde.

Der Referent bemerkt hierzu, daß die beabsichtigte Einrichtung nur ein Provisorium sein solle bis man einen andern Ort für das Asyl beschafft habe und empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Herr Colla bekennt, daß die Finanzkommission nur mit Widerstreben aber dennoch in die Vorlage gewilligt habe, weil sie keinen andern Ausweg für jetzt sehe. Das Gemeindeinteresse müsse doch in einem solchen Falle dem der Anwohner vorgehen; die Petenten sollten sich das hoffentlich kurze Provisorium gefallen lassen.

Herr Görlitz findet die Vorlage unannehmbar aus Zweckmäßigkeitsgründen, da die Häuser sich nicht gut zum Asyl für Obdachlose eigneten und aus finanziellen Gründen, da man eine so große Summe wegen eines kurzen Provisoriums nicht aufwenden sollte. Es sei schon lange die Verlegung des Arbeitshauses in Aussicht genommen; dasselbe könne man mit einem Asyl verbinden und man habe dazu die Häuser in Diemitz, den Holzplatz oder den Wergeschen Garten. Er räth schließlich, lieber den Bau der Töchterschule aufzuschieben, bis diese Angelegenheit anders geordnet sei und beantragt, eine Kommission zu ernennen, welche über eine anderweite Regulirung der Asylangelegenheit berathen soll, da ihm die Vorlage übereilt erscheine.

Herr Friedrich hält für nothwendig, daß bei einer Veränderung, welche mit den Familienhäusern vorgenommen werden soll, auch die für deren Verwaltung eingesetzte Kommission gehört werde.

Herr Wolff erinnert daran, daß der Wergesche Garten, wo schon eine Baracke stehe welche vergrößert werden könne, sich für das Asyl gut eignen werde.

Herr Oberbürgermeister Staude vertheidigt die Vorlage, indem er sie zunächst als den einzigen Weg bezeichnet, um die Asylangelegenheit bis zum 1. April vorläufig zu regeln und den Bau der höhern Töchterschule nicht aufzuhalten. Es könne nicht mit Grund behauptet werden, daß die Familienhäuser sich zu dem Zwecke nicht eigneten und dies solle nur auf kurze Zeit geschehen. Die Fürsorge für den nördlichen Stadttheil werde hinlänglich dokumentirt, wenn man eine Mauer um die Häuser bauen wolle. Die Kosten dieser Mauer würden aber nicht umsonst ausgegeben, da die Einfriedigung der Familienhäuser längst schon als ein Bedürfniß anerkannt sei. Eine Baracke auf dem Holzplatze oder im Wergeschen Garten werde nach einem Anschlage des Herrn Bauraths 15,000 M. kosten ohne die dazu nöthige Umfriedigungsmauer, und sie werde nicht bis zum April hergestellt werden können, während, wenn man den Bau der Töchterschule nicht im April beginnen könne, die Zinsen des zum Ankauf der Nachbarhäuser des Schulgrundstücks verwendeten Kapitals von 70,000 M. verloren gingen.

Herr Camnitius empfiehlt ebenfalls den Bau einer Baracke im Wergeschen Garten.

Herr Baurath Lohausen berechnet, daß die Ablehnung der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830214026/fragment/page=0001

Vorlage und der Bau einer Baracke abgesehen von der Verzögerung des Schulbaues eine Mehrausgabe von 10,000 M. ausmache.

Es wird endlich der Schluß der Diskussion durch Abstimmung über den Antrag des Herrn Görlitz auf Einsetzung einer Kommission herbeigeführt, welcher angenommen wird. Die Kommission wird zusammengesetzt aus den Herren Friedrich, Hildebrandt, Gruneberg, Colla, Gräb, Wolff, Görlitz, Dr. Hüllmann.

7. Ref. Herr Apelt. Auf die Kosten für den Theateranbau werden noch ca. 80 M. nachbewilligt. Der Bau ist auf 3880 M. veranschlagt, durch Abgebot für 2880 M. ausgeführt worden, wozu dann noch für Mehrarbeiten 794 M. ausgegeben sind.

8. Ref. Freiherr vom Hagen. Der Etat der Fortbildungsschule pro 1883/84, mit welcher die Sonntagsschule vereinigt ist, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 6550 M. Der städtische Zuschuß beträgt 3788 M. Er wird genehmigt.

Der Herr Vorsitzende verliest dann einen von Herrn Dr. Schrader eingebrachten Antrag, daß der Magistrat ersucht werde, in Erwägung zu nehmen, ob nicht gegenwärtig die Errichtung einer Realschule geboten sei. Zur Vorberathung dieses Antrages wird eine Kommission ernannt, zu welcher die Herren Dr. Schrader, J.-R. Göcking, Dr. Hüllmann, Dr. Opel, Bethke, Sachs, v. Hagen, Lwowski gehören.

Hierauf folgt noch die Verlesung einer Interpellation der Herren Friedrich, Tombo, Colla, Preßler, Gräb, Apelt, Luße an den Magistrat:

„Die unterzeichneten Stadtverordneten erlauben sich die Anfrage, ob es dem Magistrate bekannt ist, daß der Polizeiverwaltung ein Bangesuch der Franckeschen Stiftungen vorliegt, nach welchem diese beabsichtigen, längs der Promenade ein Aborts gebäude von 200 m Länge zu erbauen? Wir beantragen, daß diesem Vorhaben mit allen gebotenen Mitteln im öffentlichen Interesse entgegengetreten werde."

Herr Reg.-R. Gneist gedenkt, diese Angelegenheit auf die Tages-Ordnung der nächsten Sitzung zu stellen.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 7 Uhr.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 12. Febr.

1. Der Bergmann Friedrich Wilhelm Gottlieb Albrecht aus Eisdorf war wegen Betrugs und Urkundenfälschung angeklagt. Am 8. Jan. kam der Angeschuldigte in das Geschäft des Kürschermeisters Franke hierselbst und verlangte im angeblichen Auftrage des Ortsrichters Reißner zu Eisdorf eine warme Decke. Da der Angeschuldigte sich auch über ein kurz vorher zwischen der Wirthschafterin Reißners und Franke abgeschlossenes Geschäft orientirt zeigte, schenkte letzterer den Angaben Albrechts Glauben und verabfolgte ihm einen Wolfspelz im Werthe von 25 M. Albrecht verkaufte diesen Pelz sofort in einem anderen Geschäfte und verwendete einen Theil des Erlöses in seinem Nutzen. Einen Auftrag Reißners hatte er nicht gehabt. Am Abend desselben Tages kehrte der Angeschuldigte in den Franke'schen Laden zurück, legte dort, wiederum im angeblichen Auftrage Reißners, einen Brief vor, den er sich kurz vorher im Rathskeller von einer nicht ermittelten Person hatte schreiben lassen und verlangte auf Grund desselben die Verabfolgung eines zweiten Pelzes. Franke schöpfte nunmehr jedoch Verdacht und veranlaßte die Festnahme des Angeschuldigten. Der Gerichtshof verurtheilte den Albrecht zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust.

2. Der Schmiedelehrling Johann Schmidt aus Merseburg, welcher mit dem Kaufmann Herfurth daselbst in demselben Hause wohnte, bemerkte gelegentlich in der Dachstube des letzteren ein Paar fast neue Stiefel und eine Anzahl Cigarren in Kisten. Um sich diese Sachen anzueignen, bohrte er bald danach die verschlossene Thür der Dachstube unterhalb des Schlosses an und öffnete auf diese Weise das Schloß und die Thür. Er entwendete sodann aus der Stube die Stiefel und 8 Kisten Cigarren zu je 100 Stück und verschloß die Thür wieder. Wegen schweren Diebstahls erkannte der Gerichtshof gegen Schmidt auf 3 Monate Gefängniß. Seitens der Staatsanwaltschaft war 1 Jahr Gefängniß in Antrag gebracht worden.

3. Der Bauführer Emil Hoffmann aus Magdeburg war wegen gemeingefährlicher Verletzung von Regeln der Baukunst unter Anklage gestellt. Der Angeklagte war im heutigen Termine nicht erschienen, weshalb die Vertagung der Sache und die Verhaftung Hoffmanns beschlossen wurde.

4. Der Handarbeiter Albert Schubert aus Giebichenstein hatte am 23. Juli v. J. den Fleischerlehrling Max Hädicke bei Gelegenheit eines Streites mittels eines Steines oder Glasscherbens mehrere Male auf den Kopf und in das Gesicht geschlagen. Das Schöffengericht hierselbst hatte hierfür gegen Schubert eine viermonatliche Gefängnißstrafe festgesetzt. Die eingelegte Berufung wurde verworfen.

5. Der Cigarrenmacher August Schuster aus Giebichenstein gerieth am 15. Sept. v. J. mit der verehel. Friederike Cynolski daselbst in Streit. Hierbei schlug er dieselbe mit einem Stück Eisen, einem zugeklappten Taschenmesser, einem Schlüssel oder ähnlichem Gegenstande mehrfach ins Gesicht. Schuster war infolgedessen vom hiesigen Schöffengerichte mit 3 Monaten Gefängniß bestraft worden. Auf Grund hiergegen erhobener Berufung wurde diese Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt.

6. Der Handelsmann Karl Topf aus Giebichenstein hatte sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Am 17. September kam der Angeschuldigte in das Geschäftslokal des Kaufmanns Welsch hier, um daselbst einen Damenmantel und einen Kindermantel abzuholen, um die er Tags vorher gehandelt hatte. Da der Preis der Mäntel 30 Mark betrug, Topf aber nur 21 Mark zahlte, verweigerte Welsch die Uebergabe derselben, beauftragte indessen auf Topf's Ansuchen seinen Verkäufer Friedmann, den p. Topf mit den Mänteln nach dessen Wohnung in Giebichenstein zu begleiten und dort nach Zahlung der restirenden 9 Mark die Mäntel an Topf auszuhändigen. Kurz vor seiner Wohnung nahm jedoch Topf dem Friedmann wider des letzteren Willen die Mäntel, welche dieser in einem Packete unter dem Arme trug, weg und entfernte sich schleunigst. Die fraglichen neun Mark hat Topf inzwischen an Welsch bezahlt. Der Gerichtshof erkannte gegen Topf wegen Betrugs auf 3 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

7. Die bereits vielfach vorbestrafte verehel. Louise Friederike Christiane Major geb. Zimmermann von hier hatte am 3. Nov. v. J. dem Justiz-Rath Otto hier einen dunkelpolirten Schemel gestohlen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurde die pp. Major zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

8. Der Knecht Louis Stude aus Canena überraschte in der Nacht zum 1. Juli v. J. auf einer dem Amtmann Stahlschmidt daselbst gehörigen Ackerbreite den Bergmann Louis Keller aus Bruckdorf bei der Entwendung von Erbsen-Schoten. Stude versuchte den Keller festzuhalten. Letzterer riß sich jedoch los und brachte dem Stude mit einem scharfen harten Gegenstande eine nicht unerhebliche schnittähnliche Wunde über dem linken Auge bei, welche etwa 14 Tage zur Bernarbung brauchte. Das Schöffengericht hierselbst hatte den Keller mit einer 6 monatlichen Gefängnißstrafe belegt. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt, auf Grund deren die Strafe heute auf 3 Monate Gefängniß ermäßigt wurde.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Y **Elsterwerda**, 12. Febr. Im Liebenwerdaer Kreise wird die Bienenzucht sehr rege betrieben. Nach der Aufstellung bei der letzten Viehzählung waren daselbst 4923 Bienenstöcke vorhanden. Zur Förderung einer rationellen Zucht hat sich nun vor einiger Zeit ein Kreis-Bienenzuchtverein mit mehreren Zweigvereinen, sogenannten „Bienenzuchtklubs" gebildet. Die Betheiligung an dem hiesigen Klub ist aus Stadt und Land eine sehr rege, umsomehr als darin neuerdings außer Vorträgen über Bienenzucht auch solche über Obstbaumzucht gehalten werden. Eine hier cirkulirende Petition an den Reichstag behufs Herbeiführung gesetzlichen Schutzes der Bienenzucht erhielt zahlreiche Unterschriften. — Auch in unserer Gegend nehmen jetzt Kinderkrankheiten sehr überhand, namentlich Masern und Scharlach. In mehreren benachbarten Dörfern, z. B. Prösen, Saathain, Dreska, sind die Schulen geschlossen worden.

△ **Mühlhausen**, 12. Febr. Der hiesige „Vorschußverein," eingetragene Genossenschaft, hielt gestern im Schauspielhause seine Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Bericht haben die Geschäfte trotz der wenig günstigen Verhältnisse des Geldmarktes ein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Der Kassenumsatz betrug 1,274,065,39 M., das Vereinsvermögen bezifferte sich Ende 1882 auf 19,190,39 M. Der Reingewinn gestattet neben reichlicher Dotirung des Reserve- und Delkrederefonds die Vertheilung einer Dividende von 6%. Die Zahl der Mitglieder war am Jahresende 485. Auf Grund des Berichtes der Revisionskommission ertheilte die Versammlung dem Vorstande Entlastung. Die schließlich stattfindenden Vorstandswahlen ergaben sämtlich dieselben Mitglieder wieder.

—yz. **Mühlhausen**, 10. Febr. Die Strafkammer des hiesigen Amtsgerichts verurtheilte heute die Ehefrau des Ackermannes Georg Christoph Koch aus Hollenbach wegen Verkaufs von Butter, welche die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet war, zu einer Geldstrafe von 20 M. ev. 4 Tagen Haft. — Der frühere Semmarist August Kühn aus Langensalza, seit dem 1. Okt. v. J. bei dem Kaufmann Fischer als Handlungsgehilfe in Stellung, wurde wegen dreier schweren Privaturkundenfälschungen, eines Diebstahls und einer Unterschlagung zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

♪ **Hohenmölsen**, 12. Febr. Bei der von der hiesigen Bürgergesellschaft zum Besten der Nothleidenden am Rhein arrangirten, mit theatralischen Aufführungen verbundenen Abendunterhaltung wurde eine Einnahme von 197 M. erzielt, welche ohne Spesen-Abzug dem bezeichneten Zwecke zugeführt werden wird.

** **Naumburg**, 12. Febr. Die Strafkammer des Königl. Landgerichts hier als Berufungsinstanz änderte in ihrer Sitzung am Sonnabend u. a. das Erkenntniß des Schöffengerichts Freyburg a. U. gegen den der vorsätzlichen Mißhandlung angeklagten Gastwirth Gothe dort von 2 Monaten Gefängniß in eine Geldstrafe von 200 M. um.

XX **Stassfurt**, 10. Febr. Im Laufe des vorigen Jahres wurden in unserer Stadt 322 Tanzvergnügungen abgehalten. Der Stadtkasse sind dadurch ca. 2000 M. zugeflossen. — Die am 10. d. M. stattgehabte Viehzählung ergab folgendes: Zahl der Häuser 770, darunter 470 mit Viehstand; Zahl der Pferde 242, des Rindviehs 289, der Schafe 2112, der Schweine 771 und der Ziegen 269. — Die Einwohnerzahl beläuft sich jetzt auf circa 15,500.

♁ **Ermsleben**, 10. Febr. Wenn es gilt, den Nothleidenden zu helfen, dann steht auch unsere Stadt nicht zurück. Die Blaukollekte, welche von Mitgliedern des Bürger- ꝛc.-Vereins für die Ueberschwemmten am Rhein gesammelt wurde, hat den Betrag von 346 M. ergeben. Der Skattkloch der Mittwochsgesellschaft auf hiesigem Bahnhofe schenkte zu gleichem Zwecke 30 M., das Konzert, welches die Meriebnrgische Liedertafel zu gleichem Zwecke veranstaltete, lieferte einen Ertrag von 125 M., andere kleine Geldspenden wurden separat abgesandt.

-n- **Schleusingen**, 12. Febr. Im Jahre 1882 wurden in der hiesigen Parochie 154 Kinder geboren, 38 Paare getraut, 101 Personen starben und 1653 Personen erschienen zum hl. Abendmahl. — Der Durchschlag des Brandleite-Tunnels im Thüringerwalde, welcher am 7. d. früh 5 Uhr von der Ostseite aus erfolgte, wird in hiesiger Gegend überall mit Freuden begrüßt; denn mit demselben ist am Bau der Erfurt-Nürschenhauser Bahn ein Stück Riesenarbeit vollbracht und ein Weg geöffnet, der in kurzer Zeit Nord- und Süddeutschland einander näher rücken und befreunden wird.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Diakonatstelle an der Hauptkirche zu Suhl, Diözes gleichen Namens, vakant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Jahres-Einkommen von 1323 M., von welchem jährlich 480 M. an den Emeritus abzugeben sind und welches durch vorausichtliche Weitergewährung des bisherigen Staatszuschusses auf 1100 M. erhöht werden wird. Die Besetzung der Stelle erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen ohne Konkurrenz der Gemeindewahl. Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Thalwinkel, Ephorie Freyburg, mit welcher (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 1980 M. verbunden ist und zu welcher zwei Kirchen gehören, vakant geworden. Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Meulingen, Diözes Arendsee, vakant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 2164 M., hiervon sind an den Emeritus jährlich 600 M. abzugeben. Zur Stelle gehören 3 Kirchen. Die Besetzung erfolgt dies mal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Durch Versetzung des jetzigen Inhabers wird die Pfarrstelle zu Hamma bei Heringen in der Grafschaft Stolberg-Stolberg mit dem Minimaleinkommen, welches voraussichtlich durch Staatszuschuß auf 2100 M. excl. der Wohnung erhöht wird, zum 1. April d. J. vakant. Die Besetzung erfolgt durch das gräflich Stolberg'sche Konsistorium in Stolberg mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Die Pfarrstelle zu Thalwinkel, zu welcher außer freier Wohnung ein Einkommen von jährlich ca. 2000 M. gehört, ist vakant. Bewerber wollen sich baldigst bei dem Kirchenpatron von Thalwinkel, Graf von der Schulenburg auf Burgscheidungen melden.

— [Personal-Chronik.] Nachdem die nachgesuchte Pensionirung des Försters Rischer zu Petterode in der Oberförsterei Siebigerode vom 1. April 1883 ab genehmigt worden, ist demselben gleichzeitig in Anerkennung seiner langjährigen guten Dienstführung der Charakter als „Hegemeister" verliehen. A. Definitive Anstellung von Lehrern nach erfolgter Ablegung der II. Prüfung: Lehrer Bogen zu Eckmannsdorf, Lehrer Dräßig zu Schkeuditz, Lehrer Felber zu Catharinenvieth, Lehrer Görlich zu Reipisch, Lehrer Haase zu Seeda, Lehrer Hendel zu Hohenmölsen, Lehrer Hofert zu Gentha, Lehrer Mank zu Naumburg, Lehrer Gustav Paschke zu Wiepersdorf, Lehrer Wilhelm Paschke zu Schöna, Ephorie Schlieben, Lehrer Richter zu Rode, Lehrer Rückert zu Domsen, Lehrer Karl Schulze zu Oberteutschenthal, Lehrer Otto Schulze zu Giebichenstein, Lehrer Seering zu Saathain, Lehrer Tettenborn zu Friesdorf, Lehrer Ulrich zu Trebitz, Ephorie Kemberg, Lehrer Zimmermann zu Droyßig. B. Anstellung von Lehrern an den städtischen Schulen zu Halle a. S. zum 1. April c.: a) Provisorisch: Lehrer Theuerkauf jetzt in Hauteroda. b) Definitiv: Lehrer Böhme, jetzt in Dankerode, Lehrer Bohne, jetzt in Eisleben, Lehrer Eichner, jetzt in Aiseleben, Lehrer Gräfe, jetzt in Schafstädt, Lehrer Große, jetzt in Eilenburg, Lehrer Lauche, jetzt in Kleinjena, Lehrer Pöbel, jetzt in Unterteutschenthal, Lehrer Schmeil, jetzt in Zörbig, Lehrer Tiesch, jetzt in Wennungen, Lehrer Winter, jetzt in Eisleben, Lehrer Zweigler, jetzt in Schkeuditz.

— [Veränderungen in dem Personal der Amtsanwaltschaften in dem Bezirke des königlichen Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.] Bei dem Amtsgerichte zu Loburg: der Oberförster Brenning zu Schweinitz ist an Stelle des Oberförsters Aumann daselbst zum Forstamtsanwalt bei dem Amtsgerichte zu Loburg ernannt worden. Bei dem Amtsgerichte zu Staßfurt: der Bürgermeister Reinhardt zu Staßfurt ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden.

—j **Jena**, 10. Febr. Der akademische Gesangverein veranstaltet demnächst ein Konzert, in welchem unter Mitwirkung auswärtiger Künstler die „Ruinen von Athen" von Beethoven, Bruch's „Fritjof" und Mendelsohn's „Loreley Finale" aufgeführt werden sollen.

zz. **Hannover**, 12. Febr. Der vom Spar-Verein für Konfirmanden veröffentlichte Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr giebt ein erfreuliches Bild der bisherigen Thätigkeit des Vereins. Nach dreijährigem Bestehen sind in demselben rund 3500 Kinder eingeschrieben, welche im vorigen Jahre 31,918 Mark in wöchentlichen kleinen Sparbeträgen von 10 Pf. an hinterlegt haben. Zur Auszahlung gelangten an 293 Konfirmanden 10,338 Mark, wodurch in vielen Familien manche Sorge gehoben wurde. Zur Zeit beträgt der Bestand der Spareinlagen ca. 70,000 Mark. Dem Vereine gehören Kinder aller Stände an.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 12. Febr. Städtischer Central-Viehhof. Es standen zum Verkauf: 2789 Rinder, 7329 Schweine, 1054 Kälber, 8207 Hammel. — Rinder wiesen heute einen um ca. 260 Stück geringeren Auftrieb nach als vor acht Tagen, auch zeigte sich der Begehr für den lokalen Bedarf reger, jedoch speziell bessere Waare schon gestern zum großen Theil geräumt wurde und der Markt lebhafter und zu gebesserten Preisen verlief; letztere stellten sich hier la. auf 58—62 M., feinste Stücken bis 64 M., IIa. 49—53 M., IIIa. und IVa., die in sich nicht sehr verschieden waren, 41—46 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Von den in den letzten Tagen in ziemlich bedeutender Zahl unter den ausländischen Thieren nun mehr als 2000 Stück zurückgeblieben war, wurden wenigstens in inländischer Waare schneller geräumt und besser bezahlt, während Ausländer die letzt erzielte Preishöhe leicht hielten, es wurden bewilligt: Für beste Mecklenburger ca. 56 M. pr. 100 Pfd. bei 40 Pfd. pro Stück Tara, Pommern und gute Landschweine 55—56 M., Sanger 50—52 M., Sterke 48—54 M. pr. 100 Pfd. bei 40 Pfd. Tara, Bakonier ca. 57 M. bei 40—45 Pfd. pr. Stück Tara. — Kälber blieben bei glatterem Geschäft auf den vorwöchentlichen Preisen von 48—55 Pf. für la. und 40—45 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht für IIa. — Auch Hammel hielten, wenngleich der Markt nicht ganz so lebhaft verlief, als vor acht Tagen, unefähr gleichen Preise und zwar für la. 50—54 Pf., beste Lämmer bis 66 Pf., IIa. 48—56 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Heringe. Stettin, 10. Febr. Seit unserem letzten Bericht haben wir wieder über ein recht lebhaftes Heringsgeschäft zu berichten und hielt auch der Abzug rege an. Besonders war nach kleinen Sorten Schotten und hauptsächlich wieder nach Vollen und Mired sehr gute Frage vorherrschend, die Preise gingen daher und die Vorräte waren wieder immer knapper. Crown- und Full-Crown blieb dagegen unverändert, es wurde dafür 38—38,50 M. transf. bez., ungestempelter Voll- 36—37 M. transf. gef., Matjes Crownbrand in guter Waare 32—33,50 M. tr. bez., geringerer Sorte ist billiger käuflich, Zylen Crownbrand 31,50—32 M. tr. bez., Mired Crownbrand 31—33 M. tr. nach Qual. bez. Norwegischer Fettheering wird bekanntes, groß mittel 35—37 M. tr. gef., rell mittel 28,50—30 M., mittel 18—22 M., klein mittel 15—17 M. und Christiania 15 M. tr. bez. und gehalten. Bornholmer Küsten- unverändert, 20,50—23 M. tr. nach Qual. gef. Sardellen behauptet, 1882er 73 M. bez., 1881er 100 M. gef., 1876er 150—160 M. pr. Anker gef.

* Magdeburg, 12. Febr. (Herm. Walther.) Kartoffelspiritus behauptet. Loco ohne Faß 51,00—51,50 M. Geld, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 53,00 M., nom. Febr., 53,00 M. nom., pr. März 53,50 M. nom., pr. April 54,00 M. nom., pr. Mai 54,50 M. nom., pr. Juni 55,25 M. nom., pr. Juli 55,00 M. nom. pr. 100 à 100%. — Rübenspiritus fest. Loco 51,50 M. G., pr. Febr. 51,75 M. bez., pr. März-Mai 52,50 M.

* Magdeburg, 12. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 178—188 M., glatter engl. Weizen 166—176 M., Kaukweizen 162—172 M., Roggen 132 bis 148 M., Chevaliergerste 150—170 M., Landgerste 144—154 M., Hafer 130 bis 147 M. per 1000 Kg.

Berlin, 10. Febr. Weizen 19,80—20,20 M., Roggen 13,40—13,80 M. Gerste 12,60—19,80 M., Hafer 14,20—14,80 M. (gute Sorte). Rechtstroh 3,00—4,25 M., Heu 5,00—7,60 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—50,00 M., Linsen 36,00—52,00 M., Kartoffeln 5,65—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,10—3,60 M.

* Berlin, 12. Febr. Rüböl. Term. unverändert. Gek. 100 Ctr., pr. 100 Kg. Loco m. F. 78,9 bez., o. F. —, pr. diesen Monat 79,5 bez., pr. Feb.-März —,—, pr. März-April —, —, pr. April-Mai 80,6 — 80,3 — 80,5 bez., pr. Mai-Juni 78,5 — 78,00 bez., pr. Juni-Juli —, —, pr. Juli-Aug. —, —, pr. Sept.-Okt. 62,8 — 62,6 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung — — Spiritus. Termine fest und höher. Gek. — Ltr., per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat und pr. Feb.-März 51,7 — 51,8 bez., pr. März-April —, —, pr. April-Mai 52 — 53,2 bez., pr. Mai-Juni 53,1 — 53,3 bez., pr. Juni-Juli 54 — 54,4 bez., pr. Juli-Aug. 54,9 — 55,2 bez., per Aug.-Sept. 55,2 — 55,4 bez., pr. Sept.-Okt. — — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 51,2 bez.

* Stettin, 12. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco —, pr. April-Mai 189,00, pr. Mai-Juni 190,50, pr. Juni-Juli 192,00. Roggen loco —, pr. April-Mai 135,50, pr. Mai-Juni 137,00, pr. Juni-Juli 138,50. Rüböen pr. April-Mai 305,00. Rüböl besser, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 78,50, pr. Sept.-Okt. 62,70. Spiritus ruhig, loco 50,60 pr. Febr. 50,60, pr. April-Mai 53,00, pr. Juni-Juli 53,60.

* Posen, 12. Febr. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,60, pr. Febr. 49,40, pr. April-Mai 49,70, pr. April-Mai 50,60. Ruhig.

* Breslau, 10. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 49,80, pr. April-Mai 50,80, pr. Juli-Aug. 52,50. Weizen pr. Febr. 182,00. Roggen pr. Febr. 128,00, pr. April-Mai 132,50, pr. Mai-Juni 135,50. Rüböl pr. Febr. 77,00, pr. April-Mai 77,00, pr. Sept.-Okt. 63,00. Zink, Gediulla auf Lieferung 15 bez.

* Hamburg, 12. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 184,— Br., 183,— Gd., pr. Mai-Juni 186,— Gd., 185,— Gd. Roggen loco unverändert, auf Term. ruhig, pr. April-Mai 134,— Br., 133,— Gd., pr. Mai-Juni 134,— Br., 133,— Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco —, pr. Mai 80,00. Spiritus unverändert pr. April 40,00 Br., pr. März-April 40,00 Br., pr. April-Mai 40,00 Br., pr. Juni-Juli 40,25 Br. Kaffee animirt, Umsatz 10,000 Sack.

* Köln, 12. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,25, pr. März 19,35, pr. Mai 19,80, pr. Juli 20,25. Roggen loco 15,00, pr. März 14,25, pr. Mai 14,45, pr. Juli 14,75 Hafer loco 15,50. Rüböl loco 30,10, pr. Mai 30,10, pr. Okt. 32,50.

* Pest, 12. Febr. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco matt, pr. Frühjahr 9,58 Gd., 9,60 Br., pr. Herbst 10,06 Gd., 10,08 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,46 Gd., 6,48 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,23 Gd., 6,25 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13⅞a.

* Paris, 12. Febr., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Febr. 26,50, pr. März 26,50, pr. März-Juni 26,90, pr. Mai-Aug. 27,80. Roggen ruhig, pr. Febr. 15,75, pr. Mai-Aug. 17,50. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Febr. 59,75, pr. März 59,80, pr. Mai-Juni 60,00, pr. Mai-Aug. 60,75. Rüböl träge, pr. Febr. 108,50, pr. März 109,00, pr. Mai-Aug. 99,75, pr. Sept.-Dez. 82,50. Spiritus ruhig, pr. Febr. 49,75, pr. März 50,50, pr. Mai-Aug. 52,50, pr. Sept.-Dez. 51,50.

* Paris, 10. Febr. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 50,50 à 50,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Febr. 57,00, pr. März 58,00, pr. März-April 58,25, pr. Mai-Aug. 60,00.

* Antwerpen, 9. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste steigend.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. Febr. bis 13. Febr.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. v. Heldorff m. Gem. a. Zingst. Geh. Oberregrath Lindner a. Berlin. Fran Fabrikbes. König a. Pößneck. Herrnsch Schröder a. Schönebeck. Bergrath Schreiber a. Staßfurt. Prem.-Lieut. im 32. Inf.-Regmt. v. Kitzleben a. Meiningen. Rentier Fischer a. Nordhausen. Privatier Martins a. Halle a. S. Prokurist Schneider a. Laurahütte. Ingen. Büttner a. Braunschweig. Fabrikanten: Dieg a. Sonneberg. Thielhorn, Baumgarten, Schiefelbein a. Ebeling a. Berlin. Kaufleute: Fischer a. Hamburg. Bahler a. Glauchau. Völcker a. Magdeburg. Schlöger a. Blankenhain. Langguth a. Traben a/Mosel. Ohme a. Ortrand. Baumann a. Mühlhausen i/Th. Braunmann a. Bremen. Ehrigt a. Stralsund. Knoche a. Trautenau. Mönch a. Zwickau. Große a. Pasewalk.

Kronprinz. Rittergutsbes. Baron v. Beust m. Diener a. Wolmirstedt b/Nabeberg. Dr. phil. Grafmann a. Eisenach. Rentier Breithaupt m. Frl. Tochter a. Hanau. Fabrikdirektor Krause a. Düsseldorf. Ingen. Schertz a. Stuttgart. stud. med. Schlott a. Berlin. Kaufleute: Klemann a. Görlitz. Vogt a. Darmstadt. Kümmel a. Elberfeld. Zöllner a. Brandenburg. Henschel a. Danzig. Borke a. Wolgast i/S.

Stadt Zittau. Ingen. Bohne a. Dessau. Autm. Hinze a. München. Fabrik. Schulze a. Mainz. Dr. Schäfer a. Hamburg. Direktor Schulmann a. Erfurt. Kaufleute: Rüttger's a. Gransrath. Redlich a. Berlin. Stransky a. Bodenbach. Heinemann a. Elberfeld. Schönfeld a. Eisleben. Friedländer a. Hamburg. Uhden a. Nienburg. Wolff a. Köln. Nette a. Magdeburg. Fürstrich a. Hannover. Schilling a. Bernburg.

Goldene Kugel. Holzhdlr. Helger a. Saalburg. Getreidehdlr. Müller a. Liebenwerda. Kaufleute: Lucker a. Altenburg. Magdeburg a. Magdeburg. Andrien a. Aachen. Löwenberg a. Elberfeld. Fürst a. Crimmitschau. Fehland a. Remscheid. Schulke a. Amsterdam. Köhler a. Leipzig. Pinner a. Schwelm. Wischnitz a. Gleiwitz. Ohrenschall a. Mühlhausen. Walther a. Nordhausen. Wissenberg a. Hamburg. Hopfstein a. Wittich. Calvisi a. London. Bollack a. Prag. Spindthal a. Oberode. Fischer a. Hannover. Krüger a. Berlin. Wolff a. Halberstadt.

Stadt Berlin. Techniker Finke a. Bernburg. Gutsbes. Schleuninger a. Baragehlen. Oekonom Brachmann a. Eibei. Student Colm a. Liegnitz. Fabrikbes. Anschütz a. Hannover. Lehrer Fiedler a. Dresden. Getreidehdlr. Blumwitz a. Warschau. Landwirth Oehlmann a. Rossia. Bierbrauer Gansz m. Frau a. Koburg. Landwirth Knauer a. Kleinkamsdorf. Blumenfabrikant Haase a. Dresden. Kaufleute: Mohlmann a. Hamburg. Panne a. Düsseldorf. Siebert a. Riesbeck. Seidel a. Dresden. Wehner a. Hainsdorf. Sommer a. Springeram a. Magdeburg. Proschel a. Berlin. Günzel a. Speier a. Leipzig. Groth a. Breslau. Rübrch a. Zerpf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830214026/fragment/page=0002

Nutzholzauction

am 26. und 27. Februar 1883 Vormittag 9½ Uhr auf dem Gartenhause

1. Am Montag den 26. Febr. cr. Schlag Kappelnberg.

19	Eichen	von	71—88	cm. stark,
120	„	„	51—70	„ „
125	„	„	17—50	„ „
6	Rothbuchen	„	51—60	„ „
110	„	„	21—50	„ „
5	Birken	„	18—37	„ „
2	Spitzahorn	„	28—32	„ „
20	Weißbuchen	mit 2½	Fstmtr.,	

100 Stück Eichen-Zaunpfähle, 33 Leiterbäume, 16 Leisten, 22 rm. Eichenscheit.

2. Am Dienstag den 27. Febr. cr. Schlag Egelteich.

22	Eichen	von	81—103	cm. stark,
59	„	„	71— 80	„ „
134	„	„	51— 70	„ „
39	„	„	31— 50	„ „
35	Rothbuchen	„	21— 64	„ „
9	Ahorn	bis	51	„ „
20	Birken	bis	33	„ „
6	Espen	„	20— 35	„ „
5	Ellern	„	28— 39	„ „
94	Weißbuchen	mit 12	Fstmtr.	

3 Hackelklötze und 1 Schmiedeklotz.

Außerdem in je einem Loose **187 Eichen-Zopfenden** mit 122 Fstmtr. aus dem Schlage Egelteich und 143 dergl. m. 75 Fstmtr. aus d. Kappelnberge. 23 Eichenzaunpfähle, 35 Leiterbäume, 13 Leisten, 5 Karrenbäume, 50 rm. Eichenscheit, 6 rundes Espenscheit.

Bedingungen im Termin, ¼ Anzahlung.

Beide Schläge liegen ½ Stunde vom Gartenhause entfernt, nächster Bahnhof Ermsleben. Verzeichnisse sind auf dem Gartenhause einzusehen.

Pansfelde bei Meisdorf a/Harz.

Der Oberförster Hunnemann.

Holz-Auktion.

Im Garten des Gutsbesitzers **Uhlemann** in Werderthau sollen **Sonnabend den 17. Februar d. J.** von Vormittag 11 Uhr ab

70 Stück Eichen, darunter 30 Stück 20—30 cm. stark und 12—14 m. lang, auch passend für Pantoffelmacher, meistbietend verkauft werden.

Werderthau b/Stumsdorf, den 12. Februar 1883.

Der Gutsbesitzer **Uhlemann.**

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Zinshaus mit schönem Hof und Hinterhaus, Laden, welches sich für Fleischer u. Restaurateure eignet, ist an solide Leute mit wenig oder ohne Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub **P. 410** befördert die Exp. d. Ztg.

Eine Wassermühle

mit 54 Morgen sehr guter Länderei, in einem großen Dorfe schönster Gegend unweit Eilenburgs, nahe an der Bahn, soll, auf Wunsch auch ohne Land, verkauft werden. Näheres bei

A. König in **Eilenburg.**

Krankh. h. verk. meinen in lebhaftem Kirchdorfe gel. vorz. rent.

Gasthof

mit 6½ Ack. bestem Feld u. Wiese, gr. Garten, gute Geb. schönen Saal, vollst. Inv., bedeutenden nachw. Umsatz, für 11500 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. Näh. durch **E. Uhlrich** in Grimma.

In einer lebhaften Stadt von circa 4000 Einwohnern ist ein Grundstück mit Material-, Spirituosen- u. Fleischerei-Verkauf, welches sich seiner günstigen Lage wegen (Markt) zu jedem andern Geschäft eignet (namentlich für Buchbinder, da sich am Platze nur einer befindet) unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahl. gering. Off. sub **L. A. 1213** bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., Halle a/S.

Bekanntmachung.

Eine sehr gangbare **Landbäckerei** ist zu verpachten und kann ein gut fundirter Bäcker dieselbe sofort übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [92

Verpachtung.

In bevölkertem Vorort Leipzigs ein größeres Restaurant zu verpachten. Zur Uebernahme 5000 ℳ erforderlich. Off. unter **V. G. 229** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Am 22. März 1884 wird das Freiherrlich von Bomeburg'sche **Rittergut Weilar** pachtledig. Ich bin beauftragt, dasselbe auf weitere 12 Jahre eventuell 18 Jahre zu verpachten. Weilar liegt dicht bei Stadt Lengsfeld, ist Haltestelle mit Güterverkehr der Felda-Eisenbahn. Das Pachtgut hält ca. 213 Hectar Ackerland und (verhältnißmäßig viel gute) Wiesen. Die Qualität des Bodens ist ertragsfähiger lehmiger Sand. Zuckerrübenbau ist mit Erfolg auf demselben versucht worden. In dem nahegelegenen Dermbach ist eine Zuckerfabrik im Bau begriffen.

Ueber die näheren Pachtbedingungen ertheile ich Auskunft.

Eisenach, im Februar 1883.

Dr. **Wernick,** Rechtsanwalt.

Ein **Gartengrundstück** von circa 1½ Morgen, 360 lfd. Fuß Straßenfront, Ecke von 2 auf einander stoßenden vollständig bebauten Straßen, in freundlicher Lage Köthens, unweit der Bahn, mit vorzüglichem Wasser, zu jedem Etablissement passend, soll im Ganzen oder getheilt **verkauft** werden. Näheres bei **W. Denstädt** in **Köthen.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine gangbare **Bäckerei** in Bernburg ist zu verkaufen. Näheres unter **A. 5** durch die Annoncen-Exped. von **Carl Rühlemann jun.** in Bernburg.

Bäckerei-Verkauf.

Gr. Grundstück, dreistöckiges Wohnhaus, gr. Garten, Scheune, ein Stück Feld, für 2000 Thlr. krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [94

Ballenstedt a/Harz.

An einem freundlich gelegenen Punkt am Harze, schönster Aussicht, ist ein im guten Zustande befindliches **Hotel** mit **Logirzimmern, Saal, großem Concertgarten** mit **Parkanlagen, Kegelbahn** und **Badeanstalt** zu **verkaufen** oder auch zu **verpachten.** Preis mit Inventar 40,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft. Pacht 1500 ℳ.

Ein **Hotel,** mitten in einer Kreisstadt gelegen, mit **vielen,** gut eingerichteten **Logirzimmern, großem Garten** und **Kegelbahn,** mit sämmtlichem Inventar zu **verkaufen.** Preis 50,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft durch **Gustav Burckhardt.**

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine **altrenommirte Bierbrauerei** in einer Thüringischen Residenzstadt mit Gymnasium und höherer Töchterschule, reizender Umgebung, mit **alter fester zahlungsfähiger Kundschaft,** nachweisbarer **vorzüglicher Rentabilität** und Produktionsfähigkeit von 12,000 Hektolitern, soll wegen Kränklichkeit und vorgerücktem Alter des Besitzers, unter dessen Leitung das Geschäft 35 Jahre mit bestem Erfolge betrieben wurde, unter den günstigsten Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nöthiges Uebernahme-Kapital 40 bis 50,000 Thlr. Unterhändler verbeten. Offerten sub **V. U. 241** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein in gutem Gange befindliches

Kohlen-Geschäft,

en gros & detail, ist sofort oder später günstig zu übernehmen. Näheres bei **Carl Robra** in Aschersleben.

Guts-Verkauf,

Provinz Sachsen, 580 Morgen, vorzügl. lebendes und todtes **Inventar,** sehr gute Gebäude, hat Unterzeichneter Auftrag sof. mit 200,000 ℳ zu verkaufen.

Hermann Grun, Halberstadt.

Kleines Haus zu kaufen gesucht, Nähe des Waisenhauses erwünscht. Offerten nebst Preisangabe und Lage an die Exp. d. Ztg. sub **S. 413.**

Zahlungsf. Wirth sucht 1 fl. Gesch. Adr. **S. g. 20703 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Das **Grundstück** Völlb. Weg 28 mit Thoreinfahrt und Hofraum ist billig zu verkaufen. Näheres Jägerplatz 8, 1.

Ein Haus zu verkaufen, Nähe des Gymn., mit Thoreinfahrt und gr. Vorgarten. Zuerfr. b. **R. Mosse,** Brüderst. 6.

2000 Thaler

sichere Hypoth., z. 1. April zu leihen gef. Off. sub **M. M. 1216** an **J. Barck & Co.**

Hypotheken-Capitale

von 4% Zins an auf nur feine Unterlage durch General-Agent

Reiche, Bahnhofstraße 1.

Ein **großer Laden** mit Ladenstube, auch zu Comtoir geeignet, sofort zu vermiethen Neue Promenade 14.

Laden billig zu vermiethen u. sofort beziehbar **gr. Steinstr. 32a,** II.

Zum 1. April wird eine geräumige lustige Wohnung in gesunder Lage, 2. Etage, gesucht, aus mind. 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Waschhaus, Bodenkammer u. Gartenbenutzung bestehend, die sich zu einem Pensionat eignet. Preis 500—600 ℳ. Meldungen unter **X. 391** an die Exp. d. Ztg.

Wohnung gesucht bis 400 Mark möglichst Nähe des Waisenhauses. Adressen mit Angabe des Preises u. der Räumlichkeiten an die Expedition d. Ztg. sub **R. 412.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St. 4 K., K. nebst allem Zubehör, ist zum 1. April zu beziehen.

alter Markt 25.

Karlstraße 5

eine **Bel-Etage** per 1. April zu **vermiethen.**

2 bis 3 Stuben, unmöblirt, an einzelne Herren oder Damen zu **vermiethen** Leipzigerplatz 1.

Wohnung für 85 Thlr. per 1. April zu vermiethen alte Promenade 16a.

Eine kl. Wohnung zu vermiethen kl. Klausstraße 14.

Gesucht zum 1. April cr. in einem anständ. ruhigen Hause, parterre od. 1. Etage, **2 Stuben, 2—3 Kammern** und **Zubehör** von einem kinderlosen Beamten.

Offerten unter **O. 409** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

3 Tr. Wohn. 2 St., 2 K., K. u. 2 St., K., K., Entree u. St., K. zu verm. Spitze 25.

Eine **Wohnung,** 180 ℳ, zu vermiethen alte Promenade 12,

Magdeburgerstraße 41 ist die I. Etage fortzugshalber im Ganzen oder getheilt per 1. April zu verm.

Friedrichstraße 18

am Friedrichplatz ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 K., Küche u. Zubehör zu verm. u. 1. Juli zu bez.

Eine Wittwe mit 2 Kindern sucht zum 1. April eine Wohnung im Pr. bis zu 36 Thlr. Off. sub **L. 406** d. d. Exp. d. Z.

Herrschaftliche zweite Etage, bestehend in sechs heizb. Zimmern mit allem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen

gr. Steinstr. 18,

Hotel Stadt Hamburg gegenüber.

Ein Kneipzimmer

für 30 bis 40 Personen zu vergeben

„Maille".

F. möbl. Stube u. K. zu vermiethen **Brunnenplatz 5.**

ff. möbl. Zimmer verm. Augustastr. 13a, I.

Fein möbl. Zimmer Anhalterstr. 12 p.

Frdl. Logis für 2 Herren alter Markt 3, II.

Anst. Logis offen Hanstaek 1, 2 Tr. l.

Anst. frdl. Schlafstelle gr. Schlamm 7, II.

Pension

für Schüler des Königl. Gymnasiums bei Oberlehrer **Krumbach** in Wurzen. — Vorzüglich empfohlen. —

Gesucht

wird ein **Buchhalter** nach Wien, der den Chef vertreten kann und schon im Getreide-Geschäft fungirte. Zu melden **Landwirth. Beamten-Verein,** Halle a/S., gr. Märkerstr. 7. Engagement kann ohne Vorstellung nach Einsicht der Zeugnisse und Photographie erfolgen.

Ein lediger **Gärtner** gesetzten Alters wird bei hohem Gehalt gesucht. **Landwirth. Beamten-Verein,** gr. Märkerstraße 7.

Einen **Bauschlosser** sucht **Reinicke,** Giebichenstein, Brunnenstr. 20.

Für ein Berliner Landesproduktenund Chemikalien-Geschäft wird ein junger Mann für Comtoir und Reise gesucht. Offerten unter **K. N. 397** an **Rudolf Mosse,** Berlin C., Königstraße 55 erbeten.

Ein älterer, selbstständiger **Kaufmann, sucht** als **Buchhalter** oder **Reisender** mögl. dauernde Stellung. Offerten sub **F. w. 20704** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein tüchtiger verheiratheter **Hofmeister** wird zum 1. April für ein Vorwerk gesucht. Lohn 360 ℳ nebst freier Station mit Familie. Schriftliche Meldungen und Zeugnißabschriften sind fr. an Domäne Görzig bei Glauzig in Anhalt zu richten.

Mechaniker, sowie einige tüchtige **Schlosser** werden bei gut lohnender Akkordarbeit sofort gesucht bei **Adolph Hallwy,** Mechaniker u. Optiker, Plauen i/B.

Ein gut eingeführter **Agent sucht leistungsfähige Häuser in der Colonialwaaren-Branche zu vertreten.** Offerten sub **L. E. 1210** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein Sattlergehilfe,

welcher auch feine Wagenlackirerei versteht, wird sofort gesucht von F. A. Loeblich, Teuchern.

Einen **Lehrling** sucht **A. Leander,** Schuhmachermeister, Wuchererstraße 13.

Für mein **Stuckgeschäft** suche einen **Lehrling. Wittstock,** Bildhauer, Brunnenplatz 5.

Einen Lehrling sucht **K. Wetterling,** Drechslermstr., Klausthorstr. 2.

Lehrling sucht **Gust. Schraidt,** Uhrmacher, kl. Klausstraße 19.

Junge Leute, die Lust haben **Musik zu erlernen,** können sich melden beim Stadtmusikus **A. Franke,** Schraplau.

Einen **Lehrling** sucht Ostern **M. Oehler,** Schmiedemeister, Halle a/S., Lindenstraße 24.

Suche für meine Honigkuchenbäckerei einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Carl Booch, Breitestraße 1.

Lehrling sucht **Zehbe,** Tapezier u. Decorateur, Leipzigerstr. 16.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Ostern d. J. eintreten bei **Leopold Teichfischer,** Schlossermstr., Wansleben bei Teutschenthal.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gesunder junger Mann wird für eine Material- u. Colonialwaaren-, Dünge- und Futter-Handlung unter günstigen Bedingungen zum 1. April a. c. gesucht. Offerten unter **T. 414** nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **Chr. Moosdorf,** Tischlermstr., Dalena bei Könnern.

Eine ältere Dame

mit bescheidenen Ansprüchen, die geneigt und im Stande ist, die kranke, von der Heimath ferne Hausfrau in der Wirthschaft, sowie in der Beaufsichtigung der Kinder zu vertreten, wird gesucht. Der Tochter oder der Wittwe eines Lehrers vom Lande würde der Vorzug gegeben werden.

Gefl. Offerten werden erbeten unter **A. B.** postlagernd **Köthen Bahnhof.**

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten für Küche u. Haus zum 1. April gesucht. Zu melden Anhalterstr. 1, I.

Eine akkurate Ausbesserin außer dem Hause gesucht.

Adressen unter **Q. 411** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame

wird zur Stütze der Hausfrau zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Dieselbe muß perfect in der Küche sein u. nähen und plätten können. — Beste Zeugnisse unerläßlich. — Gef. Meldungen

Paradeplatz 5, I.

Gesucht j. Mädchen bei ein Kind für die Nachmittagsst. gr. Berlin 4.

Eine tücht. **Verkäuferin** mit guter Handschrift, welche Maschinenähen kann und sich häusl. Arbeit mit zu unterziehen hat, wird per 1. März oder 1. April gesucht. Nur mit guten Attesten versehene Bewerberinnen wollen sich mit Abschrift der Zeugnisse unter **R. B.** postlag. Halle a/S. Postamt III. melden.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, welches sich in der **Wirthschaft** und **feineren Küche ausbilden** will, **sucht** zum 1. April Stellung. Gef. Offerten sub **K. A. 1203** an die Annoncen-Exp. v. **J. Barck & Co.** erb.

Ein junges Mädchen,

im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause

Magdeburgerstraße 4, Hof II.

Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Amme. Zu erfragen bei Frau **Mitreuter,** Hebamme zu Schraplau.

Ein älteres Mädchen, in Küche und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April Frau Börge, alter Markt 4.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht

Königstraße 30, I.

Ein junge. Mädchen zur Aufwartung Vormittags gesucht gr. Steinstr. 14, I.

Eine perfecte Köchin

mit guten Zeugnissen wird **gesucht** von **Frau Fabrikbesitzer Dehne, Schimmelstraße 6a.**

Ein junges **Mädchen,** welches 6 Jahre in **Putzgeschäften** thätig war, sucht anderweitige passende Stellung. Näheres in der Expedition d. Ztg. [90

Für ein j. geb. Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt hat, wird eine Stelle zum 1. April oder später als zweite Mamsell oder unter Leitung der Hausfrau gesucht. Dasselbe würde weniger auf Gehalt als gute Behandlung sehen. Gütige Offerten richte man an Margarethe Henecke, Winningen bei Aschersleben.

Landwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Vielmädchen erhalten sofort und später Stellen durch

Pauline Fleckinger,

Leipzigerstraße 6.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit findet 1. April Dienst Moritzkirchhof 5.

Heiraths-Gesuch.

Ein Professionist in gesetztem Alter wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren zu verheirathen und sind Adressen mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll in der Expedition d. Ztg. unter **M. 407** niederzulegen.

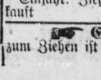
Damen finden in str. Verschwiegenheit freundl. Aufnahme.

Frau M. Knoche, Hebamme, **Halle a/S.,** Martinsg. 7.

Ein Paar gjährige **Pferde,** 2 Stuten, lammfromm, sind zu verkaufen Näheres **Steinthor 10.**

Wegen Aenderung der Wirthschaft verkaufe **vier schwarze Pferde.**

Gutsbesitzer **Carl Suppe,** Gerbstedt.



Eine frischmilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen.

Büschdorf. **F. Kunze.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** verkauft **Wörmlitz Nr. 13.**

Einjähr. Ziegenbock (rehfarbig) verkauft Thurmstr. 3, 3 Tr.

Ein Hund zum Ziehen ist billig zu verkaufen Merseburgerstr. 11.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf.

In Halle bei Apotheker **A. Kolbe, A. Ludwig,** Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, **M. Waltsgott,** Apotheker, **Joh. Büdefeldt,** Apotheker, Rannischestr. 24.
In Alsleben in der Apotheke.
In Allstedt bei **Gebr. Freyberg, J. C. G. Günther.**
In Artern bei **C. Bösel** und **Rob. Elste.**
In Bitterfeld bei **G. E. Pötzsch, L. Rossmann,** Conditore.
In Cönnern bei Conditor **C. Arzt, C. Schulze.**
In Delitzsch bei **Ludw. Baldauf, C. J. Henning.**
In Düben bei **Carl Piltz.**
In Dommitzsch bei **G. Hammann.**
In Eckartsberga bei **G. Packbusch, Fr. Röhre,** Conditore
In Eilenburg bei **Ed. Gunkel.**
In Eisleben bei **Fr. Grunert, Otto Weber, Rob. Plenz,** a. Bahnh.
In Ermsleben bei Apotheker **J. Schönhals.**
In Falkenberg bei **W. Press** a. Bahnh. u. **Ziemann,** a. Bahnh.
In Freyburg a/U. bei **C. Förster.**
In Herzberg bei **H. Wilkniss.**
In Hettstedt bei **F. W. Schröter,** Cond. **C. Thorwest.**
In Hohenmölsen bei **F. A. Sieber.**
In Kösen bei **Carl Bär.**
In Landsberg bei **William Kohl.**
In Laucha bei **C. R. Roscher.**
In Leimbach bei **Fr. Wilke.**
In Liebenwerda b. **A. Gentzsch.**
In Loebejün bei Conditor **C. Martini.**
In Lützen bei **Ad. Sack.**
In Mansfeld bei **W. Voigt.**
In Merseburg bei Apotheker **J. Curtze,** Cond. **C. F. Sperl, A. Rudolph,** a. Bahnh.
In Mühlberg bei **E. H. Schade Nachfl.**
In Nauendorf bei **Otto Lange.**
In Prettin bei **E. Burkhardt Wwe.**
In Querfurt bei **F. Bösel,** Conditor, **J. Dix.**
In Radegast bei **H. Kahleyss.**
In Raguhn bei **Jul. Klitschmüller.**
In Rossleben bei **F. A. Herbst,** Conditor.
In Sandersleben bei **F. H. Böse** u. **Fr. Sander.**
In Sangerhausen bei **Gust. Buntebarth, Joh. Braun,** Cond. **R. Kirchner, H. T. Müller, W. Scheele,** Cond., **Aug. Butzmann,** a. Bahnh.
In Schkeuditz bei **M. Wegner.**
In Schmiedeberg bei **F. A. Mende.**
In Schraplau bei Apoth. **Max Belling.**
In Stassfurt bei **M. E. Fischer, Ed. Sobbe, F. Thiemann's Nachfl.**
In Teuchern bei **C. Schaufuss.**
In Torgau bei **Jac. Bettega, Osc. Hundertmark, Mor. Roeber,** Dr. **M. Wagner,** Apotheker.
In Wallhausen in der Apotheke.
In Weissenfels bei **Fr. Schindewolf, O. Wagner,** Mohren-Apotheke.
In Wippra bei **C. Gassmann.**
In Zörbig bei **Rob. Schlurick, C. Fr. Straube** und in der Apotheke.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt und eine gewandte Sprache erzielt. Methode neu. Keine Tactmethode, kein langsames Sprechen. Jeder wird **seinem** Uebel entsprechend behandelt. Erfolg garantirt. Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen und Behörden stehen zur gef. Einsichtnahme. Prospect gratis. Zugleich theilen wir mit, daß wir Mitte März einen **Kursus Magdeburg** eröffnen werden, zu dem wir schon jetzt Anmeldungen entgegen nehmen.

S. & Fr. Kreutzer,

Rostock i. M.

Gebrannte Caffees à Pfd. 1.00, 1.20, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00 Mk. empfiehlt

J. Gruneberg, gr. Ulrichstr. 39.

Träber

sind noch abzulassen im

Schwemmebrauhaus.

Diffusionsschnitzel,

gut trocken gepreßt, hat größeres Quantum abzugeben

Zuckerfabrik Köbisdorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830214026/fragment/page=0003

Zur Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager

schwarz-seidener und wollener Robenstoffe

und erlaube mir besonders auf nachstehende Genres wegen ihrer bewährten Tragbarkeit und Güte, sowie wegen ihrer überraschenden Billigkeit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Schwarze Lyoner und Crefelder Seidenstoffe unter verbürgter Tragbarkeit, pr. Meter von 2 Mk. 50 Pfg. an.
9/4 schwarze Double-Cachemires, Auswahl in 12 Qualitäten, pr. Meter von 1,00 an.
Schwarze reinwollene Popelines und Ripse in prachtvoller Färbung, pr. Meter von 75 Pfg. an.
Schwarze Serges, Croisés, Lastings etc., garantirt reine Wolle, pr. Meter von 90 Pfg. an.
Schwarze engl. Double-Alpaccas, prachtvolle seidenglänzende Waare, pr. Meter von 50 Pfg. an.

Schwarze Besatzartikel, als: Patent- und Seiden-Sammet in glatt und gepreßt, Besatz-Atlas und Ripse, Velour reliefs und andere Fantasie-Stoffe in größter Mannigfaltigkeit. ☞ **Confirmations-Umhänge.** ☜

J. Lewin, Halle a/S., Markt 4.

Bettfedern das Pfd. von 80 ₰ bis zu den feinsten, **fertige Betten** (Ober-, Unterbett und Kissen) von ℳ 21,00 bis zu den feinsten, **genähte Inletts** zum sofortigen Füllen empfiehlt **S. Bucky's** Special-Geschäft, Rathhausgasse Ecke d. Poststr.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Zu der **Sonntag den 18. Februar d. J. Nachmittag 3½ Uhr** im Saale des **„Thüringer Hofes"** hierselbst stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

werden sämmtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung: 1a. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1882. b. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge. — 2. Antrag des Aufsichtsraths zur Bildung eines Reservefonds II (Pensionsfonds) und Genehmigung zur Dotirung desselben pro 1882 mit ℳ 500. — 3. Bewilligung der Kosten für den in diesem Jahre stattfindenden Unterverbandstag und derjenigen für ein Vereins-Jubiläums-Geschenk. — 4. Antrag auf Bewilligung eines Beitrages für die Ueberschwemmten am Rhein. — 5. Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Crossen und dem Allgemeinen Vereinstage in Darmstadt. — 6. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder Herren Fabrikant **F. E. Wirth,** Kaufmann **J. G. Reichelt,** Cassirer **C. Beyer.** — 7. Ergänzungswahl. — 8. Wahl der Abschätzungs-Commission.

Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg. Eingetr. Genossenschaft.
F. E. Wirth, Vorsitzender.

Echter Jet-Schmuck: Armbänder, Ketten, Brochen, Ohrringe, Medaillons, bei **C. Luckow.**

Den Herren Bierbrauereibesitzern

erlaube ich mir meine bedeutenden Vorräthe von **Biertransportgefäßen** jeder Größe zu empfehlen. Versichere nur gute Arbeit, **vorzügliche Bauchstärke.** Achtungsvoll

Wilh. Hädecke, Böttchermeister.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation, erbtheilungshalber, sollen die den Erben der Wittwe **Müller Louise** geborene **Körner** zu Döbel gehörigen, im Grundbuche von Döbel Band 2, Blatt Nr. 47 eingetragenen Grundstück:

1. die Häuslerstelle Nr. 52 der Gebäudesteuer-Rolle, bestehend aus:
   a) Wohnhaus mit Hof und Garten, b) Stallgebäude mit Anbau,
   c) Scheune abiests des Gehöfts (früher Dorf Döbel 96),
2. Flur Döbel Plan Nr. 34 Garten von 4 ar 90 qm, Kartenblatt 3, Nr. 45,
3. „ „ „ „ 55 Acker „ 6 ar 60 qm, „ 3, Nr. 67 a, b,
4. „ „ „ „ 83 „ „ 5 ar 10 qm, „ 3, Nr. 136,
5. „ „ „ „ 33 Garten „ 6 ar 60 qm, „ 3, Nr. 44,
6. Flur Döbel vom Plan Nr. 113 Acker v. 76 ar 60 qm, Kartenblatt 2, Nr. 25/17 a, b,
7. Flur Dobis, Plan Nr. 38 Acker von 51 ar 30 qm, Kartenblatt 3, Nr. 75

am 12. März 1883 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert und

am 14. März 1883 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke in Döseler Flur 99 ar 80 qm, der in Dobiser Flur 51 ar 30 qm, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: und zwar in Döseler Flur 25,39 Thlr. und die in Dobiser Flur 5,43 Thlr., er Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 60 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. Wettin a/S., den 6. Januar 1883.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der beim unterzeichneten Leihamte **im ersten Quartale 1882** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **1 bis 12600** tragen und **worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind,** findet

Donnerstag am 12. April 1883 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nächstfolgende Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im **Auctions-Lokale des Leihamtes** statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 30. März 1883** angenommen.

Halle a/S., den 12. Februar 1883.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Große Guts-Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft kommen

Freitag, den 16. Februar von Vorm. 10 Uhr ab

Klosterstraße 5 in Brehna unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf:

2 Arbeitspferde 8jährig, 12 Stück Rindvieh (darunter hochtragend, neumelkend und Jungvieh), **4 Ackerwagen** (darunter 2 u. 4″), **Dresch-, Säe, Häcksel- und Rübenschneidemaschine,** eine eiserne **Schleppharke, 2 dreitheilige Walzen, Pflüge** (darunter ein eiserner Vierspänner), **Eggen** und **sonstiges Wirthschaftsgeräth.**

Sämmtliche Sachen sind in **gutem** Zustande. Noch wird bemerkt, daß **Stroh** und **Spreu** zu jeder Zeit aus freier Hand verkauft wird.

L. Schmidt, Agent.

Centrifugalpumpen, solide u. billig, **Maischpumpen, pat. rotirende Bier-Kolbenpumpen, Haus-, Hof- u. Wirthschafts-Pumpen** aller Systeme und Größen. (Lager-Vorrath ca. 10,000 St.) **Garten- und Feuerspritzen.** Windmotoren, pat. Pump-Göpel. Pat. selbsthätige Dampfkessel-Speise-Apparate, pat. Selbstöler, pat. Dampfpumpen 2c.

Rich. Langensiepen, Maisch-, Fabrik, **Buckau-Magdeburg.**

Ein Hand-Möbelwagen, wenn auch gebraucht, aber gut erhalten, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe von Größe, Beschaffenheit und Preis befördern sub **H. M. 1208 J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., Halle a/S.

Eine feine

und dennoch billige Tasse Kaffee läßt sich mit **Weber's Cafelim** herstellen. Eine Rolle von diesem vortrefflichen Kaffee-Surrogat ist nicht mindestens 10 Loth Bohnen-Kaffee und kostet in Colonialwaaren-Handlungen nur 10 Pf.

Für 4½ Mark.

Erhalten ich franco: **10 Pfund Brutto Moseu-, Veilchen-, Mandel-, Glycerin-Abziehseife** in Stücken verschiedener Größe.

Für 6 Mark 1 Kistel. enth. 24 Stück à ¼ Pfd. (126 g

Reine Toilette-Fettseife,

fein parfümirt, ohne jede Spur von Schärfe, bei großen reinigenden Eigenschaften und verhältnißmäßig geringem Verbrauche die mildeste und billigste aller Toilettenseifen.

Wiederverkäufern angem. Rabatt.

Feodor Bachfeld, Frankfurt a. M.
Parfümerien- u. Toilettenseifen-Fabrik.

---

10 Preis-Med. u. Ehrendiploma.

Löflund's Malz-Extract

und **Malz-Extract-Bonbons,** die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmackes wegen beliebtesten

Catarrh- und Husten-Mittel.

Vorräth. in **Halle** in der **Engel-** u. **Löwen-Apotheke,** in der Apoth. z. **Deutschen Kaiser,** sowie bei **M. Waltsgott;** das Extract ℳ 1,— p. Glas, die Bonbons à 20 u. 40 ₰. p. Packet.

Dabei stets die **ächten** von **Ed. Loeflund** in **Stuttgart** zu verlangen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, die wirksamsten, leichtverdaulichsten und angenehmsten Husten-Bonbons in Paqu. zu 20 u. 40 ₰.

Ein neues **Sopha** verkauft billig **Leipzigerstr. 25,** Seifengeschäft.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Allen genannten und ungenannten Wohlthätern unseres Vereins für die vor Weihnachten freundlichst gespendeten Gaben, desgleichen den treuen Mitarbeiterinnen, um deren fernere Hilfe wir wohl nicht vergebens bitten, **unsern herzlichsten Dank.** Hiermit verbinden wir die Anzeige, daß unser Nähverein am Donnerstag den 15. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr wieder seinen Anfang nimmt.

Das Ausstellungs-Comité.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Gutsbesitzer **Franz Naumann** zu Rockwitz, jetzt in Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 91, Blatt 3530 eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 11, Parzelle 923/86, Garten, Größe 3 ar 33 qm und 2,34 ℳ Reinertrag, mit dem nach dem Auszug aus den Gebäudesteuer-Fortschreibungsverhandlungen darauf errichteten Wohnhaus mit Hofraum, Laurentinusstraße Nr. 4, jährlicher Nutzungswerth 1600 ℳ

am 12. April 1883 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 versteigert und ebendaselbst

am 14. April 1883 Vormittags 11 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 6. Februar 1883.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Gutsverkauf. Dasselbe gehört einer Wittwe und liegt ¾ Stunde von Stadt mit ca. 26,000 Einwohnern, hat ein Areal von 353 Mrg., davon ca. 40 Mrg. Wiesen, 114 Mrg. Forst, gute Gebäude, vollständiges Inventar, 28 Kühe, 7 Pferde u. s. w. Es wird Milchwirthschaft betrieben und sind laut Wirthschaftsbüchern im Jahre 76 für 15,763 ℳ, im Jahre 79 bei sehr reducirten Milchpreisen für 12,002 ℳ **Milch verkauft.** Forderung 40,000 Thlr. Anzahlung ca. 12,000 Thlr. Näheres

Halle a/S., Marienstraße 7. Fr. Krüger.

Rittergutsverkauf. Dasselbe liegt in schöner Gegend, ¾ Stunde v. Stadt m. 50,000 Einw., hat ein Areal v. 131 ha. I. bis III. Bodenklasse. Bestellung 82/83 würde ohngefähr sein 130 Mrg. Weizen, 83 Mrg. Roggen, 60 Mrg Zuckerrüben, 44 Mrg. Hafer, 20 Mrg. Raps, 12 Mrg. Kartoffeln, 95 Mrg. Klee. Forderung 350,000 ℳ, Anzahlung 90,000 ℳ Hypothek fest 4½%. Näheres

Halle a/S., Marienstraße 7. Fr. Krüger.

Große Vieh- und Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen

Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar cr.

von Vorm. 10 Uhr ab im **Strumpf'schen Gute zu Görbitz bei Wettin a/S.** nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

4 Stück gute Pferde, 7, 8 und 10 Jahre alt,
10 „ Milchkühe,
6 „ Jungvieh,
2 „ Bullen, 2- und 2½jährig,
Schafe und 60 Stück Hühner,

Kutsche, Droschke, 3 Stück Acker- und 1 Jauchenwagen, Frachtschlitten, Pflüge, Eggen, Extirpator, 1 Glieder- und 2 Glattwalzen, neue Dresch-, Häcksel-, Reinigungsmaschinen, Rübenmühle, Ledorzeug, Kutsch- und Ackergeschirre, 2 neue Planen, 1 Partie Säcke, Decimalwaage, Wäscherolle, Schränke, Bettstellen, Stühle, Tische, ca. 15 Ctr. Grube, Futterrüben, Strohvorräthe u. dgl. mehr.

Mit dem Vieh wird der Anfang gemacht.

Nächste Bahnstation Wallwitz bei Nauendorf.

Im Auftrage: **Krahmer.**

Morgen Donnerstag

stehen **feine fette Landschweine (halbengl. Race), passend zum Hausschlachten,** zum Verkauf im Gasthof **„zum gold. Pflug"** in Halle.

Fr. Rolle, Alsleben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830214026/fragment/page=0004